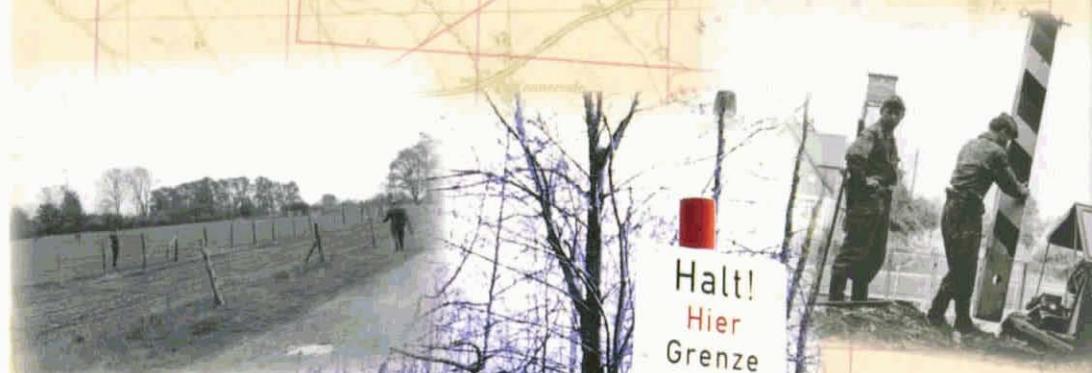




Die innerdeutsche Grenze im Nordharz





Die innerdeutsche Grenze im Nordharz

Heimat-, Kultur- und
Museumsverein Abbenrode e.V.

3. Auflage 2024

Herausgeber:

Heimat-, Kultur- und Museumsverein Abbenrode e.V.

Anschrift: Heimatverein Abbenrode, Lange Straße 32,

38871 Gemeinde Nordharz / OT Abbenrode

E-Mail: heimatverein.abbenrode@t-online.de

Homepage: abbenrode-harz.de

Redaktion: Andreas Weihe, Lothar Engler, Wolfgang Roehl

Lektorat / Korrektorat / redaktionelle Bearbeitung: Ines Godazgar

Gestaltung, Satz und Druck: Digital-Druck Darda, Bahnhofstraße 5,

38667 Bad Harzburg/Schlewecke, Telefon: 05322 8493

Fotos: Die meisten veröffentlichten Fotos stammen aus privaten Archiven. Sie wurden zum Teil direkt von den Urhebern zur Verfügung gestellt. Die Quellenangabe steht jeweils direkt unter dem Foto und wurde nach bestem Wissen ermittelt und angegeben.

Fotos Titelbild und Umschlaggestaltung:

Titelbild: Herbert Müller, Werner Linde, Archiv BGS

Umschlag außen: Herbert Müller

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, die Broschüre oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie) zu vervielfältigen.

Sonderausgabe des Heimatvereins Abbenrode, 3. überarbeitete Auflage 2024



Gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Gefördert durch:

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aus Spendenmitteln von Susanne Heimpel.

Vorwort	5
Geleitwort	5
Über das Buch	6
Grußwort	
Grußwort Birgit Neumann-Becker	7
Geschichtliche Entwicklung der Grenze	
An der Ecker standen schon früher „Zolleinnehmer“	9
Leben mit der neuen Grenze	
Es entstand die brutalste Grenze der Geschichte	12
Was geschah am 1. Juli 1945 und danach	15
Der letzte Zug von Stapelburg nach Eckertal am 30.06.1945	18
Das Allfeld nach Kriegsende 1945	19
Erinnerung an Walter Fischer aus Eckertal	24
Grenzgeschichten	27
Rückblicke und Erinnerungen im Zusammenhang mit der Grenzöffnung vor 30 Jahren	31
„Ich, Rudolf Pfeil, bin der beste Totmacher aller Zeiten“	34
Ein Koffer mit Geschenken brachte den Tod	41
Verständigung zwischen Lochtum und Abbenrode	47
Trompetensolo nach „drüben“	48
Kleiner Grenzverkehr	53
Weihnachten 1947	56
Meine Zeit in Abbenrode	60
Aufbau Grenzsicherungskräfte Ost - Grenztruppen	
Demarkationslinie - Zonengrenze - Staatsgrenze West - Grenze zur DDR	74
Grenzsicherungsmaßnahmen der sowjetischen Besatzungsmacht und der DDR in Abbenrode und Umgebung	75
Planung in der DDR-Grenzkompagnie	79
Freiwillige Helfer der Grenztruppen	85
Mit der Kamera an vorderster Linie	91
Aufbau Grenzüberwachungskräfte West - Zoll	
Grenzsicherungsmaßnahmen der britischen Besatzungsmacht 1947	98
1948 Der Zollgrenzdienst übernimmt Aufgaben des Grenzdienstes	98
Der Zoll in Lochtum	103
Grenzdienst in Lochtum	105
Aufbau Grenzüberwachungskräfte West - BGS	
1951 Der Grenzschutz kommt dazu	108
Grenzüberwachung Streifendienst	109
British Frontier Service	
Der „British Frontier Service“ (BFS) an der innerdeutschen Grenze	114
Entwicklung der DDR-Sperranlagen und des Grenzregimes	
1952 – 1961 Die Grenze wird zunehmend unpassierbarer	117
Die Aktion „Ungeziefer“. Zwangsaussiedlungen aus dem Kreis Wernigerode im Frühjahr 1952	117
Die Aktion „Ungeziefer“ im nördlichen Vorharzgebiet	128
Erinnerung an die Aktion „Ungeziefer“ im Jahr 1952	130
Die Willkür eines totalitären Staates – Aktion Kornblume in Abbenrode	133
Entwicklung Staatsgrenze West zur Bundesrepublik	135
Die DDR-Minenfelder an der innerdeutschen Grenze	153
Die Selbstschussanlage Splittermine SM-70	160
DDR-Grenzsäulen	164
Auswirkungen des deutsch-deutschen Grundlagenvertrages von 1972 / Grenzkommision	167
Grenztote im Harz und Nordharz	
Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes auf dem Gebiet der heutigen Ländergrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen	175
Grenztote im Nordharz	176
Der Grenztote vom Bahndamm Eckertal, Walter Otte	178
Gedenkkreuze für Peter Müller und Klaus Schaper	181
Der Grenztote Otto Scholz im Eckertal	185
Grenzunfälle der Grenztruppen	
Tod im Tuchfelstal	187
Flüchtlingszahlen an der innerdeutschen Grenze	
Ab in den Westen – nur Wenige schafften die Flucht aus der DDR	191

Tabelle Flüchtlingszahlen innerdeutsche Grenze zu Niedersachsen	198
Fluchtgeschichten	
Spektakuläre Flucht bei Nacht und Nebel	200
„Hatte immer schon vor abzuhauen“	203
Bei Wiedelah über die Grenze: Flucht gelang mit einem Trick	208
Von der Elbe zur Pau Anno 1949	210
Grenzgeschichten	
Grenzwischenfall am Übersichtspunkt Wiedelah:	217
Die Jugendliche Olivia - eine permanente Grenzverletzterin	220
Hans Krienitz Landwirt in Wennerode	224
Zwei Pferde kannten den Weg schon	227
Zufahrtsweg zu Hof Fendesack gesperrt	228
Bericht „Umschau am Abend“, Freitag, 15.6.1962	230
Birkengruppe verhinderte freie Sicht auf Abbenrode	234
Ein „Scheich“ besucht die innerdeutsche Grenze	239
Grenzöffnungen	
Ein Traum, der Wirklichkeit wurde	241
Die Grenzöffnung zwischen Stapelburg und Bad Harzburg	248
Der 11. November 1989	249
Der Nikolausbesuch	255
Erinnerungen an die Grenzöffnung am 11.11.1989 in Eckertal/Stapelburg	256
30 Jahre offene Grenze - Erinnerung an die Grenzöffnung Stapelburg/Eckertal	263
Wie ich die Grenzöffnung am 11. November 1989 bei Stapelburg erlebte	268
Grenzöffnung Stapelburg/Eckertal - der Tag danach	276
Erinnerungen von Anneliese Flehe	278
Gedanken an den Herbst 1989	279
Grenzöffnung Lüttgenrode am 20.12.1989	283
Grenzdurchbruch Silvester 1989/1990	286
Grenzöffnung Wiedelah/Wülperode	289
Heiligabend 1989	300
Historisches Treffen an der Lochtumer Brücke	302
Mein letzter Tag an der Grenze	304
Die letzte Grenzlagemeldung	305
Grenzöffnungsfeiern	
Erinnerungen an die Grenzöffnungsfeiern 2009 und 2014 in Stapelburg/Eckertal	309
Gemeinsame Grenzöffnungsfeiern zwischen Abbenrode und Lochtum	313
25 Jahre Grenzöffnung zwischen Wiedelah und Wülperode 2015	316
Grenzerkreis Abbenrode	
Einmalig in Deutschland - Der Grenzerkreis Abbenrode	319
Südkoreanisches Fernseheteam an der Eckertalsperre	322
Aufstellung Repliken von DDR-Grenzsäulen 2013 bis 2021	323
Standorte der nachgebauten Grenzsäulen	324
Das Grüne Band und Erinnerungskultur	
Erinnerungspolitik und Engagement am Grünen Band	328
Globale Geschichte – regionale Geschichten	330
Perspektiven zum Grünen Band heute	332
Quo vadis?	334
Vom Todesstreifen zur Lebenslinie	335
Mit der GRENZWANDLER-APP auf „Spurensuche Abbenrode“	338
Kunst, Ausstellungen und Denkmale am Grünen Band	
Die Posaunen von Jericho lassen Mauern stürzen	340
Ein Geschenk an die Abbenröder - die englische Telefonzelle in Abbenrode	341
Das lange Ringen um ein Grenzmuseum in Stapelburg/Eckertal	344
Heimat- und Grenzmuseum Abbenrode - Grenzinfopunkt an der Eckerbrücke Abbenrode	349
Grenzdenkmal Wülperode	351
Das Environment „Auflösung Eiserner Vorhang“ bei Abbenrode	357
„Begegnung“ - Kunstwerk am Grünen Band	360
Grenzrelikte, Grenzdenkmale, Grenz Museen, Grenzinformationspunkte & Kunstwerke	361
Anhang	
Abkürzungen und Begriffe, Historische Daten, Personenregister	372
Danksagungen	384

Über das Buch

Wo verlief einst die Grenze? Diese Frage ist heute im längst wiedervereinigten Deutschland oft nur noch schwer zu beantworten. Dennoch: Die Erinnerungen an die Zeit, als Deutschland - und damit auch die Harz-Region - durch den Eisernen Vorhang getrennt war, müssen bewahrt werden. Im Nordharz ist die Erinnerungsarbeit seit vielen Jahren im vollen Gang. Impulse hierzu gingen immer wieder auch von der Zivilgesellschaft aus.

Ein Beispiel dafür ist die vorliegende Publikation, die nur entstehen konnte, weil sich viele engagierte Menschen im Nordharz, und darüber hinaus, daran beteiligten.

Es ist den Herausgebern vom Heimat- Kultur- und Museumsverein Abbenrode e.V. zu danken, dass all diese Beiträge ihren Weg in die neue und deutlich erweiterte Auflage dieser Broschüre gefunden haben.

Der Vorsitzende des Vereins, Andreas Weihe, gründete in seinem Heimatort Abbenrode ein kleines Grenzmuseum. Bereits im Jahr 2019 gab er mit seinem Verein erstmals eine Publikation zur innerdeutschen Grenze im Nordharz heraus. Darin enthalten sind Beiträge von Personen aus der Nordharz-Region, unter ihnen viele ehemalige Insider: Angehörige des Bundesgrenzschutzes, des Zollgrenzdienstes sowie der DDR-Grenztruppen. So entstand eine eindrucksvolle Dokumentation über die Entstehung und Entwicklung der DDR-Grenzsperranlagen sowie über das Leben mit dieser unmenschlichen Grenze. Zwangsumsiedlungen, die Grenztoten im Nordharz, gelungene Fluchten, Alltagsgeschichten, die Grenzöffnung 1989 und die Entwicklung des ehemaligen Todesstreifens zum Grünen Band sind nur einige der Themen, die beschrieben werden. Umfangreiches Bildmaterial ergänzt die Beiträge und trägt hervorragend zur Veranschaulichung der Geschehnisse bei.

Die Publikation war nicht nur schnell vergriffen, sie zog auch eine unerwartet hohe Welle an Reaktionen nach sich. Immer wieder meldeten sich Menschen bei Andreas Weihe, die ihre ganz persönlichen Geschichten oder Erinnerungen beisteuern wollten.

Die Vielzahl der Reaktionen zeigte auch: Das Interesse bei den Menschen, etwas über diese Zeit zu erfahren oder über sie beizusteuern, ist ungebrochen. Auch aus diesem Grund entschied sich das Herausgeberteam, zu dem neben Andreas Weihe auch noch die ehemaligen BGS-Angehörigen Lothar Engler und Wolfgang Roehl gehören, all diese Dokumente, in die nun vorliegende dritte und deutlich erweiterte Neuauflage einfließen zu lassen. Andreas Weihe: „Diese Informationen dürfen nicht verloren gehen.“

Gemeinsam mit Andreas Weihe und den Mitgliedern des 2013 gegründeten Grenzerkreises Abbenrode lieferten Lothar Engler und Wolfgang Roehl viel Detailwissen für das vorliegende Buch. Alle Beiträge blicken aus unterschiedlichen Perspektiven auf die einstige Grenze im Nordharz. Genau das macht die Publikation so spannend und so wertvoll. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als ein dokumentiertes Stück Zeitgeschichte.



Wolfgang Roehl, Foto: privat



Andreas Weihe (li.) und Lothar Engler, Foto Maike Glöckner



Wer die deutsche Teilung nicht selbst erlebt hat, dem fällt es schwer, sich vorzustellen, wie der Alltag an und mit der einstigen innerdeutschen Grenze wohl gewesen sein mag. Der politisch verursachte Riss im Leben der Menschen verlief auch durch den Harz und trennte damit Gemeinden, zwischen denen es zuvor regen Austausch gegeben hatte. Das vorliegende Buch beleuchtet die innerdeutsche Grenze im Nordharz aus vielerlei Perspektiven: Fluchtgeschichten und die Berichte von Zeitzeugen sind genauso enthalten wie Details zum einstigen Grenzregime. Alle Beiträge werden durch historische Fotos ergänzt. Das Material wurde vom Heimat-, Kultur- und Museumsverein Abbenrode, dem Herausgeber der Publikation, zusammengetragen. Ohne dieses Engagement wäre dieser reichhaltige Fundus unwiederbringlich verloren gegangen. Nachdem die erste Auflage des Buchs schnell vergriffen war, erhielten die Herausgeber viele Leser-Reaktionen. Etliche Betroffene meldeten sich, die ihre persönliche Geschichte ebenfalls beitragen wollten. All diese Berichte haben Einzug in die nunmehr vorliegende dritte, deutlich erweiterte Auflage gefunden. So können diese Erinnerungen bewahrt- und einer noch breiteren Leserschaft zugänglich gemacht werden.